



Städtisches **Gymnasium**
Thusneldastraße
Köln Deutz

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan

Geschichte

Sekundarstufe I

**Unterrichtsvorhaben in der
Erprobungs- und Mittelstufe**

(Stand: Juni 2016)

Inhaltsverzeichnis

1 Unterrichtsvorhaben	1
2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	2
2.1 Erprobungsstufe.....	2
2.2 Mittelstufe.....	2
3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	3
3.1 Erprobungsstufe.....	3
3.1.1 Jahrgangsstufe 5.....	3
3.1.2 Jahrgangsstufe 6.....	6
3.2 Mittelstufe.....	8
3.2.1 Jahrgangsstufe 7.....	8
3.2.2 Jahrgangsstufe 8.....	10
3.2.3 Jahrgangsstufe 9.....	12
4 Fachspezifische Grundsätze	17
5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	17
5.1 Kompetenzorientierung.....	17
5.2 Bewertungskriterien.....	18
5.2.1 Übergeordnete Bewertungskriterien.....	18
5.2.2 Bewertungskriterien in der Jahrgangsstufe 5/6.....	18
5.2.3 Bewertungskriterien in der Jahrgangsstufe 7/8.....	19
5.2.4 Bewertungskriterien in der Jahrgangsstufe 9.....	19
5.3 Konkretisierte Bewertungskriterien:.....	20
5.3.1 Sonstige Mitarbeit.....	20
5.3.2 Teilbereiche der Sonstigen Mitarbeit.....	21
5.3.2.1 Mündliche Mitarbeit.....	21
5.3.2.2 Schriftliche Leistungen.....	21
5.3.2.3 Praktische Tätigkeiten.....	21
5.3.2.4 Freie Leistungsvergleiche.....	21
5.3.3 Gewichtung.....	21
5.3.4 Bewertungsaspekte.....	22
5.3.5 Bewertungskriterien mündliche Mitarbeit.....	22
5.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung.....	23
5.5 Lehr- und Lernmittel.....	23

1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2) wird die Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen zu verschaffen. Um die Übersichtlichkeit zu gewährleisten werden die Kompetenzerwartungen erst bei den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Kapitel 3) ausgewiesen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während die Inhalte im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln verbindlich sein sollen, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 3) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie der Leistungsbewertung, die im Einzelnen auch dem Kapitel 5 zu entnehmen ist. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

2.1 Erprobungsstufe

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben
5	Einführung in das Fach Geschichte
	Alt- und Jungsteinzeit - Unseren Vorfahren auf der Spur
	Frühe Hochkulturen
	Was Menschen im Altertum voneinander wussten
	Das antike Griechenland
6	Rom vom Stadtstaat zum Weltreich
	Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum

2.2 Mittelstufe

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben
7	Was die Menschen im Mittelalter voneinander wussten
	Neue Welten und neue Horizonte
8	Europa wandelt sich
	Imperialismus und Erster Weltkrieg
9	Neue weltpolitische Koordinaten Sowjetunion und USA:
	Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg
	Neuordnung der Welt und Situation Deutschlands

3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

3.1 Erprobungsstufe

3.1.1 Jahrgangsstufe 5

Inhaltsfeld/Obligatorik Unterrichtsvorhaben	Prozessbezogene Kompetenzen			
	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	Die Schülerinnen und Schüler ...			
Einführung in das Fach Geschichte (max. 4 Std.)	<ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren den historischen Raum als menschlichen Handlungsraum in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft • kennen die Zeit als Dimension, die gemessen, chronologisch eingeteilt oder periodisiert werden kann, und benutzen zutreffende Zeit- und Ortsangaben 	<ul style="list-style-type: none"> • erstellen einen Zeitstrahl 	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden in einfacher Form zwischen Belegbarem und Vermutetem 	
Alt- und Jungsteinzeit - Unseren Vorfahren auf der Spur (ca. 6 Std.) (älteste Spuren menschlichen Lebens, altsteinzeitliche Lebensformen, Neolithische	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben wesentliche Veränderungen und nehmen einfache Vergleiche zwischen „früher“ und „heute“ sachgerecht vor 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben am Beispiel der Archäologie, wie Wissenschaftler forschen und aus Funden Ergebnisse ableiten (Archäologische Methode) • lesen und erstellen einfache Zeitleisten und Schaubilder 	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden in einfacher Form zwischen Belegbarem und Vermutetem 	

<p>Revolution, evtl. Bsp. Ötzi)</p>		<p>zur Darstellung von Zusammenhängen</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen das Geschichtsbuch als schriftliches Medium der historischen Information und deutenden Darstellung/ erschließen (Lehrbuch-) Texte, indem sie Gliederung und Kernaussagen mit eigenen Worten wiedergeben 		
<p>Frühe Hochkulturen Das Schiff von Uluburun oder Ägypten (ca. 6 Std.)</p> <p>Was Menschen im Altertum voneinander wussten (Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Afrika, Europa und Asien, interkulturelle Kontakte und Einflüsse)</p>		<ul style="list-style-type: none"> • üben einfache Formen selbständigen Arbeitens ein, z.B. Kurzvortrag mit Karteikarten o.ä. halten oder Plakat erstellen oder Wandzeitung 	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden in einfacher Form zwischen Belegbarem und Vermutetem vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach (Fremdverstehen) 	<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren die im Rahmen kleinerer Projekte gewonnenen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens Rollen in Spielsituationen sachgerecht nach und sind in der Lage, sich in andere hineinzusetzen
<p>Das antike Griechenland Die Lebenswelt der griechischen Polis (ca. 22 Std.) (Mittelmeerwelt; Land & Meer, Klima, Rohstoffe, Bedeutung der Seefahrt; Polis: Athen und die Demokratie <-> Sparta; Hellenismus/ Alexander und die Perser, evtl. Herodot und die anderen Kulturen; Götter,</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben wichtige Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten • beschreiben wesentliche Veränderungen und nehmen einfache Vergleiche zwischen „früher“ und „heute“ 	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen das Geschichtsbuch als schriftliches Medium der historischen Information und deutenden Darstellung/ erschließen (Lehrbuch-) Texte, indem sie Gliederung und Kernaussagen mit eigenen Worten wiedergeben • kennen grundlegende Schritte der Bearbeitung 	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden in einfacher Form zwischen Belegbarem und Vermutetem • vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach (Fremdverstehen) • entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> • reflektieren ansatzweise eigene und gemeinsame historische Lernprozesse

<p>Mythen, Helden; evtl. Olympia)</p>	<ul style="list-style-type: none"> sachgerecht vor beschreiben epochale kulturelle Errungenschaften und wesentliche Herrschaftsformen der jeweiligen Zeit 	<p>schriftlicher Quellen und wenden diese an (Textquellen befragen und systematisch erschließen, Pol. Rede untersuchen)</p> <ul style="list-style-type: none"> untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen (Historische Karten erschließen) untersuchen Vasenbilder 	<p>Rollenspiele mit dem Ziel multi-perspektivisch angelegter Urteilskompetenz bspw. zur Frage: Gerechte Demokratie? (alt und jung, arm und reich, männlich und weiblich...)</p>	
---------------------------------------	--	--	---	--

3.1.2 Jahrgangsstufe 6

Inhaltsfeld/Obligatorik Unterrichtsvorhaben	Prozessbezogene Kompetenzen			
	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	Die Schülerinnen und Schüler ...			
Rom vom Stadtstaat zum Weltreich	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gründung Roms: Sage und Wirklichkeit • Roms Entwicklung zum Weltreich <ul style="list-style-type: none"> ○ Eroberung Italiens ○ Warum die Römer in den Krieg zogen – der Fall Karthago ○ Gibt es einen gerechten Krieg? • Ursachen für den Aufstieg: der Römische Staat und die Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> ○ Verfassung Roms ○ römisches Militärwesen ○ die Römische Familie ○ Sklaven in Rom 	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen Geschichtskarten und Schaubildern • beschreiben und deuten Quellen verschiedener Art 	<ul style="list-style-type: none"> • betrachten historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven • erläutern Fachbegriffe mit Hilfe der Sacherklärungen des Geschichtsbuches oder eines Lexikons 	
Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum	<ul style="list-style-type: none"> • Leben in Rom – ein Stationenlernen • Rom in der Krise: Lösungsversuche der Gracchen, Caesar und Augustus • Christen in Rom: von der verfolgten Minderheit zur Staatsreligion 	<ul style="list-style-type: none"> • erschließen Lehrbuchtexte 		<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren die im Rahmen kleinerer Projekte gewonnenen Ergebnisse in einer dafür geeigneten Form

	<ul style="list-style-type: none">• Das Ende des römischen Reiches: Warum zerbricht ein Weltreich?			
--	--	--	--	--

3.2 Mittelstufe

3.2.1 Jahrgangsstufe 7

Inhaltsfeld/Obligatorik Unterrichtsvorhaben	Prozessbezogene Kompetenzen			
	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	Die Schülerinnen und Schüler ...			
Was die Menschen im Mittelalter voneinander wussten (5-8 Std.) <ul style="list-style-type: none"> Weltvorstellungen u. geografische Kenntnisse in Asien & Europa Formen kulturellen Austauschs: christliche Missionierung, Pilgerreisen, Ausbreitung des Islam Neben- und Gegeneinander am Rande des Abendlandes: Christen, Juden und Muslime (→ Kreuzzüge) 	<ul style="list-style-type: none"> ordnen das Mittelalter in Bezug auf das römische Reich und die Neuzeit ein sind in der Lage, wesentliche Merkmale der mittelalterlichen Gesellschaft und des Weltbildes zu benennen sind grundlegend in der Lage, Deutungen aus Quellen zu entwickeln und dabei die Perspektive (heute vs. zeitgenössisch) zu wechseln, Bsp.: Aufruf Papst Urbans II zum Kreuzzug 	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln Hypothesen zu bestimmten Fragestellungen und überprüfen diese recherchieren selbstständig entnehmen Texten die für die Fragestellung relevanten Informationen wenden grundlegende Interpretationsschritte von (Text)Quellen und Sekundärtexten an unterscheiden zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung etc. 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen Sachverhalte hinsichtlich ihrer Interessenbezogenheit beurteilen Argumente aus historischen Urteilen kriteriengeleitet formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren ggf. zugunsten besserer Urteile 	<ul style="list-style-type: none"> thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive wenden erlernte Methoden konkret an formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation auf und können sie vertreten
Neue Welten und neue Horizonte (6-10 Std.) Geistige, kulturelle, gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Prozesse <ul style="list-style-type: none"> Stadtgesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> ordnen die Renaissance in Bezug auf das Mittelalter und die Neuzeit ein erkennen die wesentlichen Veränderungen und 	<ul style="list-style-type: none"> vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge stellen historische Sachverhalten 	<ul style="list-style-type: none"> berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die 	<ul style="list-style-type: none"> gestalten geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach (z.B. „Luther auf dem Reichstag in Worms“)

<ul style="list-style-type: none"> • Renaissance, Humanismus und Reformation • [evtl.: Europäer und Nichteuropäer: Entdeckungen und Eroberungen • (→ Thema „Europäer und Nichteuropäer: Entdeckungen und Eroberungen" muss - falls G. im 2. Halbjahr/7 unterrichtet wird - in die JgSt. 8 verlagert werden) 	<p>Kontinuitäten im Vergleich zum Mittelalter / im historischen Zusammenhang</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale der Renaissance 	<p>problemorientiert und adressatengerecht (medial) dar und präsentieren diese</p>	<p>Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren & gewichten [...] das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen [...] (z.B. Pizarros Eroberung Perus) 	
--	--	--	--	--

3.2.2 Jahrgangsstufe 8

Inhaltsfeld/Obligatorik Unterrichtsvorhaben	Prozessbezogene Kompetenzen			
	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	Die Schülerinnen und Schüler ...			
<p>Europa wandelt sich (6-10 Std.) Revolutionäre, evolutionäre und restaurative Tendenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Absolutismus am Beispiel Frankreichs • Französische Revolution • Revolution in Deutschland 1848/1849 und deutsche Einigung 1871 • Industrielle Revolution – an einem regionalen Beispiel 	<ul style="list-style-type: none"> • ordnen die Französische Revolution und die Nationalstaatsbildung in Deutschland in Bezug auf die frühe Neuzeit ein, • benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften, • beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang, • entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen (z.B. beim „Sturm auf die Bastille“) 	<ul style="list-style-type: none"> • beschaffen selbständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet, • Unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein, • wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-) Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sach- und themengerecht an, • nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (z.B. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern (z.B. Verfassung von 1849 vs. 1871), • erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (z.B. beim „Sturm auf die Bastille“), • beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet, • prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein Urteil ausreichend ist, • formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile. 	<ul style="list-style-type: none"> • thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektiven • gestalten geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach (z.B. „Die Hinrichtung Ludwig XVI.“)

		<p>kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder.</p>		
<p>Imperialismus und Erster Weltkrieg (5-8 Std.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Triebkräfte imperialistischer Expansion • Imperialistische Politik in Afrika und Asien • Großmacht-Rivalitäten • Merkmale des Ersten Weltkrieges 	<ul style="list-style-type: none"> • ordnen den Imperialismus in Bezug auf die Neuzeit ein, • ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein, • beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern), • vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge, • unterscheiden zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung (z.B. Imperialismustheorien), • erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder, 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen, • berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart (z.B. Erste- und Dritte Welt). 	<ul style="list-style-type: none"> • wenden erlernte Methoden konkret an, • formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation auf und können sie vertreten.

3.2.3 Jahrgangsstufe 9

Inhaltsfeld/Obligatorik Unterrichtsvorhaben	Prozessbezogene Kompetenzen			
	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
	Die Schülerinnen und Schüler ...			
Neue weltpolitische Koordinaten Sowjetunion und USA: <ul style="list-style-type: none"> Russland: Revolution 1917 und Stalinismus (ca.5 Std.) Situation Russlands, Zusammenbruch des Zarenreiches, Revolution, sozialistische Idee vs. sowjetische Wirklichkeit, die stalinistische Ideologie, weltpolitische Bedeutung der Oktoberrevolution 	<ul style="list-style-type: none"> ordnen historisches Geschehen in einem ersten Überblick chronologisch, räumlich und sachlich-thematisch ein. benennen das kommunistische Sowjetsystem und die kapitalistische Demokratie als konkurrierende Gesellschaftssysteme. benennen die Russische Revolution von 1917 als Ereignis von weltgeschichtlicher Bedeutung benennen den Stalinismus als zentrales Herrschaftssystem in der Sowjetunion nach Lenins Tod beschreiben und erläutern charakteristische Merkmale des Fachbegriffs „totalitäre Herrschaft“. 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Denkmäler als Ausdruck von zwei Ordnungskonzepten mit globalem Geltungsanspruch. strukturieren die Russische Revolution hinsichtlich Ursachen, Trägern, Zielen, Verlauf und Ergebnissen stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese vor der Klasse. vergleichen Informationen aus unterschiedlichen Materialien, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge. 	<ul style="list-style-type: none"> analysieren historisch begründete Orientierungsangebote, erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte, erkennen und vergleichen die Argumente aus diesen historischen Deutungen. formulieren in Ansätzen begründete Urteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile. 	<ul style="list-style-type: none"> gestalten geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor der Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen.

<ul style="list-style-type: none"> • <i>USA: Aufstieg zur Weltmacht (ca. 4 Std.)</i> Rolle im Ersten Weltkrieg, Motive und langfristige Perspektiven der USA, amerikanische Geschichte, Machtausdehnung, Ideologie 	<ul style="list-style-type: none"> • wenden Fachbegriffe sachgerecht an. • beschreiben Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten der amerikanischen Außenpolitik in der Vor- und Weltkriegsphase und benennen den Kriegseintritt der USA 1917 als Ereignis von weltgeschichtlicher Bedeutung. 	<ul style="list-style-type: none"> • entnehmen unterschiedlichen Materialien sach- und fachgerecht Informationen und Erkenntnisse, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge. • wenden elementare Schritte der Interpretation einer schriftlichen Textquelle in Form einer politischen Rede an. • Nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen. 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Deutungen, die den zeitgenössischen Hintergrund bzw. seine Bedeutung für zeitgenössische Wertvorstellungen und politisches Handeln adäquat erfassen. • analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit und ideologische Rechtfertigung 	
<p>Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Anfang und Scheitern der Weimarer Republik:</i> Verfassung, Versailler Vertrag, „Republik ohne Republikaner“, die Weltwirtschaftskrise, Wahlen und Wählerverhalten in der Krise, die NSDAP (8 Std) 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang • benennen antidemokratisches Denken großer Teile der Bevölkerung als charakteristisches Merkmal der Weimarer Republik • wenden grundlegende historische Fachbegriffe an • beschreiben Zusammenhänge 	<ul style="list-style-type: none"> • wenden grundlegende Schritte zur Bearbeitung von Textquellen an • vergleichen Textquellen miteinander und setzen die Hauptaussagen zueinander in Beziehung. • nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen, Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern. • entwickeln und schulen die Fähigkeit zur 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren und beurteilen die Weimarer Verfassung im Hinblick auf beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen. • analysieren, vergleichen und gewichten in Ansätzen das Handeln und Denken der Gegner und Skeptiker der Weimarer Republik im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> • thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive • entwickeln Deutungen (Milieu- und Weltanschauungsparteien, geringe Kooperationsbereitschaft, fehlendes Bewusstsein der demokratischen Bedeutung, Einflussverlust der Weimarer Koalition aus SPD/DDP/Zentrum) und bereiten diese für eine Präsentation auf. • entwickeln und diskutieren Hypothesen.

	zwischen Vergangenheit (Weimarer Verfassung) und Gegenwart (Grundgesetz) unter dem Aspekt der Gemeinsamkeit wie auch der historischen Differenz.	Darstellung historischer Sachverhalte.		
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Machtergreifung und – ausbau des NS –Staates (3 Std.)</i> • <i>NS-Ideologie (1 Std)</i> • <i>Machtsicherung und Gleichschaltung (3 Std.)</i> • <i>Entrechtung, Verfolgung, Ermordung der europäischen Juden, das KZ System - Vorbereitung des Besuchs in Buchenwald (5 Std.)</i> • Außerunterrichtliches Lernen: Besuch des NS-Dokumentationszentrums, Fahrt nach Buchenwald • <i>Vernichtungskrieg und Völkermord (4Std)</i> • <i>Deutsche zwischen Anpassung und Widerstand (3 Std)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • bringen die politischen Ereignisse zwischen Januar 1933 und Mai 1945 in eine chronologische Reihenfolge • kennen Bsp. für die systematische Ausgrenzung und Entrechtung von Juden und stellen Bezüge zur NS-Ideologie her. • stellen Ursachen, Verlauf und Ergebnis des Zweiten WK in Europa dar. • erklären, wodurch sich der Krieg gegen die Sowjetunion von den Kriegen der Jahre 1939 – 1941 unterscheidet. 	<ul style="list-style-type: none"> • beschaffen sich selbstständig ergänzende Informationen, recherchieren im Internet oder Bibliotheken. • erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder. 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen. • vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge. • beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet. • entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart. • prüfen, ob der erreichte Wissenstand als Basis für ein Urteil ausreichend ist, formulieren in 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, Vorbereitung einer Ausstellung).

			Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile.	
Neuordnung der Welt und Situation Deutschlands <ul style="list-style-type: none"> • <i>Vom besetzten Nachkriegsdeutschland zur Zweistaatlichkeit: „Stunde Null“, Entnazifizierung, Grundgesetz, Wirtschaftsordnung (4 Std)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • kennen die Deutschlandpläne der Alliierten • kennen und erläutern die unterschiedliche Politik der Besatzungsmächte. • analysieren das GG. • erläutern das ökonomische System der BRD 	<ul style="list-style-type: none"> • nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur Informationsentnahme aus Karikaturen. • interpretieren Textquellen und erfassen unterschiedliche Perspektiven. 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten eine historische Entscheidungssituation sachgerecht nach und verwenden dabei geeignete sprachliche Mittel zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen.
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Deutschland im Zeichen der Zweistaatlichkeit vor dem Hintergrund der geteilten Welt: Grundmerkmale und Schlüsselereignisse des Ost-West-Konflikts, Westintegration, Wirtschaftswunder, Mauerbau, Streit um die Ostpolitik (6 Std)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • ordnen den Ost-West-Konflikt bzw. seine Phasen chronologisch ein, benennen Schlüsselereignisse und charakteristische Merkmale und beschreiben seine Entwicklung im Zusammenhang. • können grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht erklären. 	<ul style="list-style-type: none"> • benennen Schlüsselereignisse des Ost-West-Konflikts, stellen diese langfristige historische Entwicklung medial dar und präsentieren sie. 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren den Mauerbau im Hinblick auf Interessenbezogenheit und Folgen. • untersuchen und gewichten das Handeln von Menschen im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit. • wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt, und beurteilen Argumente aus diesen historischen Deutungen kriteriengeleitet. 	<ul style="list-style-type: none"> • thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive und unterscheiden zwischen Propaganda und Realität.
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Der Weg zur Wiedervereini-</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • können die „Wende“ als 	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Merkmale 		

<p><i>gung:</i> Ende des Ost-West-Konflikts, die „friedliche Revolution“ in der DDR, von der Revolution zur Einheit (4 Std)</p>	<p>friedliche Revolution beschreiben und sie mit dem folgenden Vertragsprozess vergleichen.</p>	<p>verschiedener Materialsorten und schätzen ihren jeweiligen Aussagewert ein.</p>		
---	---	--	--	--

4 Fachspezifische Grundsätze

1. Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht um die Vermittlung von „Stoff“.
2. Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
3. Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
4. Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
5. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.
6. Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
7. Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.
8. Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Erinnerungsstätten und Museen, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.

5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt.

Da im Pflichtunterricht der Fächer des Lernbereichs Gesellschaftslehre in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "**Sonstige Mitarbeit**". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht **erworbenen Kompetenzen**.

Auf dieser Grundlage hat die Fachkonferenz Geschichte im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

5.1 Kompetenzorientierung

Am Ende von Klassenstufe 9 sollen Schüler über ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein und historische Kompetenz verfügen, um Phänomene und Ereignisse als historisch bedeutsam erfassen, selbstständig untersuchen, Zusammenhänge und Zeitverläufe deuten, gewonnene Erkenntnisse darstellen, Folgerungen für Gegenwart und Zukunft ziehen und am öffentlichen Diskurs über Geschichte teilnehmen zu können.

Historische Kompetenz umfasst untereinander vernetzte Teilkompetenzen, die sich den Bereichen Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz zuordnen lassen und eine wesentliche Voraussetzung für reflektierte Handlungskompetenz schaffen.

Für die Klassen 5 bis 9 werden die Kompetenzen ausführlich und jahrgangsbezogen im Kernlehrplan Geschichte (G8) sowie in unserem schulinternen Curriculum dargestellt. Sie sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Aufgabenstellungen mündlicher und schriftlicher Art sollen in diesem Zusammenhang darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.

5.2 Bewertungskriterien

5.2.1 Übergeordnete Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsbewertung:

- Umfang des Kompetenzerwerbs
- Grad des Kompetenzerwerbs

5.2.2 Bewertungskriterien in der Jahrgangsstufe 5/6

Bewertungskriterien
<u>Mögliche mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler (SuS) geben mündlich auf einfachem Niveau wichtige Informationen wieder, die sie einfachen Hör-(Seh-) oder Lesetexten entnehmen. • Sie beteiligen sich an einfachen Gesprächen über in Quellen etc. vorgestellte Situationen • SuS tragen Ergebnisse ihrer Wochenplanarbeit vor.
<u>Mögliche mündliche Leistungssituationen</u>
<ul style="list-style-type: none"> • SuS übernehmen in kurzen angeleiteten Rollenspielen kleine Rollen • Sie berichten zusammenhängend zu <i>bestimmten Bestandteilen des aktuellen Unterrichtsvorhabens</i> - Minipräsentationen). • SuS tragen Ergebnisse der Einzel-/Partner- oder Gruppenarbeit (nachfolgend: EA/PA/GA) vor.
Weitere Bestandteile der Leistungsbewertung können sein
Schriftliche Übungen im Unterricht
Wochenplanergebnisse (vorgetragen, nach freiwilliger Abgabe oder nach Vereinbarung)
Leistungen im Rahmen von kooperativen Lernformen (GA, PA)
Leistungen im Bereich von verschiedenen Verarbeitungsstilen des <u>Lesens</u> (z.T. evtl. auch Hörens) (detailliertes, suchendes bzw. selektives, globales und analytisches Hören/Lesen): Die SuS können o.g. Verarbeitungsstile auf niedrigem Niveau funktionsbezogen einsetzen und wiedergeben
Sonstiges:

- Portfolios, Ergebnisse von Lernen an Stationen o.ä.
- Heftführung

5.2.3 Bewertungskriterien in der Jahrgangsstufe 7/8

Bewertungskriterien
<u>Mögliche mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler (SuS) geben mündlich auf mittlerem Niveau zusammenhängend Informationen wieder, die sie Hör-(Seh-) oder Lesetexten entnehmen. • SuS beteiligen sich an komplexeren themenorientierten Gesprächssituationen des Unterrichts. • Sie können eigene Standpunkte bzw. Wertungen einbringen. • Sie machen zu vertrauten Text- und Aufgabenformaten zusammenhängende Äußerungen. • SuS tragen Ergebnisse ihrer Wochenplanarbeit vor.
<u>Mögliche mündliche Leistungssituationen</u>
<ul style="list-style-type: none"> • SuS werten einfache/mittelschwere Quellen/Geschichtstexte aus und können dabei Perspektiven unterschiedlicher Personen/Interessensgruppen einnehmen. • Sie können Argumentationsstrukturen erkennen und weiterentwickeln. • Sie formulieren ihre eigene Meinung. • Sie stellen Zusammenhänge aus Quellen - oder Darstellungstexten in Standbildern / Grafiken etc. dar • Sie stellen Arbeitsergebnisse unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vor.
Weitere Bestandteile der Leistungsbewertung können sein
Schriftliche Übungen im Unterricht
Wochenplanergebnisse (vorgetragen, nach freiwilliger Abgabe oder nach Vereinbarung)
Leistungen im Rahmen von kooperativen Lernformen (GA, PA)
Leistungen im Bereich von verschiedenen Verarbeitungsstilen des Lesens (z.T. auch Hörens) (detailliertes, suchendes bzw. selektives, globales und analytisches Hören/Lesen): Die SuS können o.g. Verarbeitungsstile auf mittlerem Niveau funktionsbezogen einsetzen und wiedergeben
Sonstiges:
<ul style="list-style-type: none"> • Portfolios, Ergebnisse längerfristiger kleinerer Projekte o.ä. • Heftführung

5.2.4 Bewertungskriterien in der Jahrgangsstufe 9

Bewertungskriterien
<u>Mögliche mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch</u>

- Die Schülerinnen und Schüler (SuS) geben mündlich auf mittlerem bis höherem Niveau zusammenhängend Informationen wieder, die sie Hör-(Seh-) oder Lesetexten entnehmen.
- SuS beteiligen sich an komplexen themenorientierten Gesprächssituationen des Unterrichts, die sie z.T. selbstständig kriteriell vorbereitet haben
- Sie können fundiert eigene Standpunkte bzw. Wertungen einbringen.
- Sie machen zu vertrauten und weniger vertrauten Text- und Aufgabenformaten zusammenhängende Äußerungen.
- SuS tragen Ergebnisse ihrer Wochenplanarbeit vor.

Mögliche mündliche Leistungssituationen

- SuS werten (mittel)schwere Quellen/Darstellungstexte/Hörtex-te/Filme aus und können dabei Perspektiven unterschiedlicher Personen/Interessensgruppen einnehmen, sie historisch einordnen und gedanklich weiterführen
- Sie können Argumentationsstrukturen erkennen und weiterentwickeln.
- Sie formulieren ihre eigene Meinung.
- Sie stellen komplexe Zusammenhänge aus Quellen - oder Darstellungstexten in Standbildern / Grafiken etc. dar
- Sie stellen Arbeitsergebnisse unter Verwendung von diversen Hilfsmitteln oder Notizen vor.

Weitere Bestandteile der Leistungsbewertung können sein

Schriftliche Übungen im Unterricht

Wochenpläne (vorgetragen, nach freiwilliger Abgabe oder nach Vereinbarung)

Leistungen im Rahmen von kooperativen Lernformen (GA, PA)

Leistungen im Bereich von verschiedenen Verarbeitungsstilen des Lesens (u. ggfs. Hörens/Sehens) (detailliertes, suchendes bzw. selektives, globales und analytisches Hören): Die SuS können o.g. Verarbeitungsstile auf mittlerem bis höherem Niveau funktionsbezogen einsetzen und wiedergeben

Sonstiges:

- Portfolios, Ergebnisse größerer mittel-/langfristiger Projekte, Präsentationen mit Medienunterstützung (z.B. Power Point/Zuschnitt von Filmmaterial, Vorbereitung, Durchführung & Auswertung von (z.B.) **Oral History**-Projekten usw.
- Heftführung

5.3 Konkretisierte Bewertungskriterien:

5.3.1 Sonstige Mitarbeit

Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten unter anderem:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten
- Vorbereitung und Durchführung von Podiumsdiskussionen
- Protokolle
- Vorbereitung von Exkursionen, Archiv- oder Museumsbesuchen
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, Archiv usw.) und deren Nutzung für den Unterricht

5.3.2 Teilbereiche der Sonstigen Mitarbeit

5.3.2.1 Mündliche Mitarbeit

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch (Qualität und Quantität)
- Mitarbeit in unterschiedlichen Erarbeitungsphasen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit)
- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Zusammenfassung und Wiederholung gelernter und vorbereiteter Inhalte
- mündliche Übungen, die sich z.B. durch die Verbalisierung eines Tafelbildes, einer Tabelle o.ä. ergeben
- Referate, Rollenspiele, Projekte usw. als Möglichkeit der individuellen Förderung

5.3.2.2 Schriftliche Leistungen

- Schriftliche Darstellungen
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Hefte / Mappen, Portfolios, Lerntagebücher, Protokolle etc.)
- schriftliche Übungen (maximal zwei Übungen pro Halbjahr; Bearbeitungszeit in der Regel ca. 20 Minuten; Umfang im Rahmen der Richtlinien)

5.3.2.3 Praktische Tätigkeiten

- Materialbeschaffung
- Internetrecherche
- Befragung von Zeitzeugen

5.3.2.4 Freie Leistungsvergleiche

(z.B. Schülerwettbewerbe): Je nach Umfang und Qualität der Ergebnisse lässt die Lehrperson die erfolgreiche Teilnahme positiv in die Bewertung einfließen.

5.3.3 Gewichtung

Der Fachlehrer informiert zu Beginn des Schuljahres über Art und Gewichtung der sonstigen Mitarbeit. Alle Formen der Mitarbeit im Unterricht, die praktischen Tätigkeiten und die schriftlichen Darstellungen haben wichtige eigenständige Funktionen, insbesondere im Rahmen der individuellen Förderung.

Der Stellenwert des jeweiligen Beitrags zum Unterricht als Beurteilungsgrundlage wird von Fall zu Fall von der jeweiligen Fachlehrerin bzw. vom Fachlehrer bestimmt.

Grundsätzlich gilt:

- Die mündliche Leistung macht ca. 70% der Zeugnisnote aus.
- Teilleistungen fließen mit insgesamt max. 30% in die Zeugnisnote ein, wobei pro Teilleistung maximal 15% der Gesamtnote zu erreichen sind.
- Referate fallen in den Bereich der mündlichen Mitarbeit und können je nach Qualität, Eigenständigkeit und Umfang mit bis zu 10% in diese einfließen.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten am Ende eines Halbjahres eine Einschätzung ihres Leistungsstandes durch die Lehrperson.

5.3.4 Bewertungsaspekte

Der Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Für die Bewertung dieser Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig.

5.3.5 Bewertungskriterien mündliche Mitarbeit

Note	Kriterien/Leistungen
1	<ul style="list-style-type: none"> überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft ist durchgängig erkennbar permanente freiwillige Mitarbeit im Unterricht mit sehr guten Leistungen Äußerungen sind durchgängig richtig und zeigen eine eigenständige gedankliche Leistung und Kenntnisse, die über das aktuelle Unterrichtsvorhaben hinausgehen. Es kann eine gedankliche Einordnung in größere Zusammenhänge vorgenommen werden. ein überaus differenziertes und umfangreiches Fachwissen ist durchgängig vorhanden fachspezifischen Methoden werden überaus sicher und durchgehend selbstständig angewendet Beiträge zum Unterricht werden in fachlich & sprachlich richtiger, argumentativ schlüssiger sowie in zusammenhängender längerer Form geleistet, wobei Beiträge anderer eigenständig aufgegriffen, gedanklich selbstständig weitergeführt und weitere neue Aspekte hinzugefügt werden fachspezifische Begriffe werden in sehr hohem Maße richtig beherrscht
2	<ul style="list-style-type: none"> Leistungsbereitschaft ist durchgängig erkennbar durchgängig freiwillige Mitarbeit im Unterricht Äußerungen sind durchgängig richtig, zeigen zudem ein Verständnis verschiedener Sachverhalte und es sind Kenntnisse vorhanden, die über das aktuelle Unterrichtsvorhaben hinausgehen* ein differenziertes und umfangreiches Fachwissen ist durchgängig vorhanden fachspezifischen Methoden werden sicher und selbstständig angewendet Beiträge zum Unterricht werden in fachlich & sprachlich richtiger, argumentativ schlüssiger sowie zusammenhängender längerer Form geleistet fachspezifische Begriffe werden durchgängig richtig beherrscht
3	<ul style="list-style-type: none"> Leistungsbereitschaft ist größtenteils erkennbar freiwillige Mitarbeit im Unterricht Äußerungen sind im Allgemeinen richtig, hierbei werden einfache Fakten und Zusammenhänge richtig verknüpft neben grundlegendem Fachwissen in den Bereichen der aktuellen Unterrichtsvorhaben ist ein differenziertes Fachwissen z.T. vorhanden fachspezifischen Methoden werden weitgehend sicher und z.T. selbstständig angewendet Beiträge zum Unterricht sind in der Regel fachlich richtig/ sprachlich angemessen fachspezifische Begriffe werden meist richtig beherrscht
4	<ul style="list-style-type: none"> Leistungsbereitschaft ist in Ansätzen erkennbar nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht

	<ul style="list-style-type: none"> • Äußerungen (wenn z.T. auch nur nach Aufforderung) sind im Wesentlichen richtig, beschränken sich aber auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge • grundlegendes Fachwissen in den Bereichen der aktuellen Unterrichtsvorhaben ist vorhanden • fachspezifischen Methoden werden auch unter Anleitung nur teilweise richtig angewendet • kürzere Beiträge zum Unterricht sind fachlich / sprachlich im Wesentlichen richtig/angemessen • wesentliche fachspezifische Begriffe werden beherrscht
5	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbereitschaft ist nur zeitweise erkennbar • keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht • Äußerungen (nach Aufforderung) sind nur teilweise richtig • Grundkenntnisse in den Bereichen der aktuellen Unterrichtsvorhaben sind vorhanden und in absehbarer Zeit durch intensives Arbeiten behebbar • fachspezifischen Methoden werden auch unter Anleitung nur teilweise richtig angewendet • kürzere Beiträge zum Unterricht sind nur teilweise fachlich richtig / sprachlich angemessen • wesentliche fachspezifische Begriffe werden nur teilweise beherrscht
6	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbereitschaft ist nicht erkennbar • keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht • Äußerungen (nach Aufforderung) sind falsch • selbst Grundkenntnisse in den Bereichen der aktuellen Unterrichtsvorhaben sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind • Fähigkeiten zur Anwendung von fachspezifischen Methoden ist nicht erkennbar • kurze Beiträge zum Unterricht sind fachlich falsch und sprachlich unangemessen bzw. unverständlich • wesentliche fachspezifische Begriffe werden nicht beherrscht • Arbeitsverweigerung

5.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

5.5 Lehr- und Lernmittel

- Vgl. die Liste zugelassener Lernmittel für das Fach Geschichte:
 - <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Lernmittel/index.html>
- Hans-Jürgen Lenzian (Hg.): Zeiten und Menschen, Band 1, Schöningh Verlag GmbH, Paderborn 2008.
- Hans-Jürgen Lenzian (Hg.): Zeiten und Menschen, Band 2, Schöningh Verlag GmbH, Paderborn 2008.

- Hans-Jürgen Lenzian (Hg.): Zeiten und Menschen, Band 3, Schöningh Verlag GmbH, Paderborn 2009.